

# Fünf Wiener Unternehmer mit tollen Ideen



**Sprechstunde.** In die jüngste Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT im wko[forum]wien kamen fünf Wiener Unternehmer, die mit sehr unterschiedlichen Geschäftsideen äußerst erfolgreich sind. Welche das sind, lesen Sie hier.

Franz Drnek sorgt mit seinem Unternehmen Imtradex seit 1994 dafür, dass Callcenter Headsets haben, Reiseführer gut verstanden werden und auch die Kommunikation unter Einsatzkräften gut klappt.

## Der Profi fürs Hören und Sprechen

Wenn Polizisten am Motorrad zu einem Einsatz rasen und dabei mit ihrer Leitstelle ständig kommunizieren müssen, dann ist er gefragt. Denn der gelernte Wirtschaftsingenieur Franz Drnek ist auf Hören und Sprechen in schwierigen Umgebungen spezialisiert - und hat vor kurzem einen weiteren Großauftrag der österreichischen Polizei umgesetzt. Er hat die Polizisten mit Motorradhelmen ausgestattet, die auch bei hohen Geschwindigkeiten und Fahrtwind eine perfekte Sprachwiedergabe sicherstellen und dafür sorgen, dass auch der Polizist in der Zentrale gut verstanden wird. Die Technik bezieht sein sechsköpfiger Handelsbetrieb Imtradex von engen Partnern aus Deutschland, der Schweiz, Dänemark und Asien. Für

Spezialaufträge wie von der Polizei gibt es praktisch nie Stangenware, für andere Bereiche durchaus. Etwa für die Ausstattung von Callcentern mit Headsets oder von Firmen, die seine Technik für Werksführungen einsetzen. „Auch bei Führungen in der Stadt, in Museen oder auf Reisen ist es wichtig, trotz Umgebungslärm gut verstanden zu werden und zudem andere nicht zu stören“, erklärt Drnek, der auch Geräte verleiht und darin viel Wachstumspotenzial sieht. Wichtig ist ihm, trotz Preisdruck durch das Internet auch weiterhin nur technisch hochwertige Produkte zu führen. [www.headsets.at](http://www.headsets.at)

## Er erweckt Figuren in 3D zum Leben

Christoph Schinko macht 3D-Computeranimationen und ist damit richtig erfolgreich. Beim Kino-Hit Jurassic World hat er bereits mitgearbeitet, ebenso bei Harry Potter und vielen anderen, internationalen Blockbustern. Derzeit läuft der spannungsgeladene Hai-Film Meg in den Kinos - auch hier war er für einige Animationen zuständig. Schinko hat in Vancouver studiert und sein Handwerk in großen Filmstudios in München und London perfektioniert, bevor es ihn vor sieben Jahren zurück in seine Wiener Heimat zog. Im Ausland gefragt ist er nach wie vor, auch in Österreich gibt es eine lange Kundenliste. Vor allem im Bereich der Werbung. Denn viele bekannte Werbemaschottchen, die man aus dem Fernsehen kennt, kommen aus

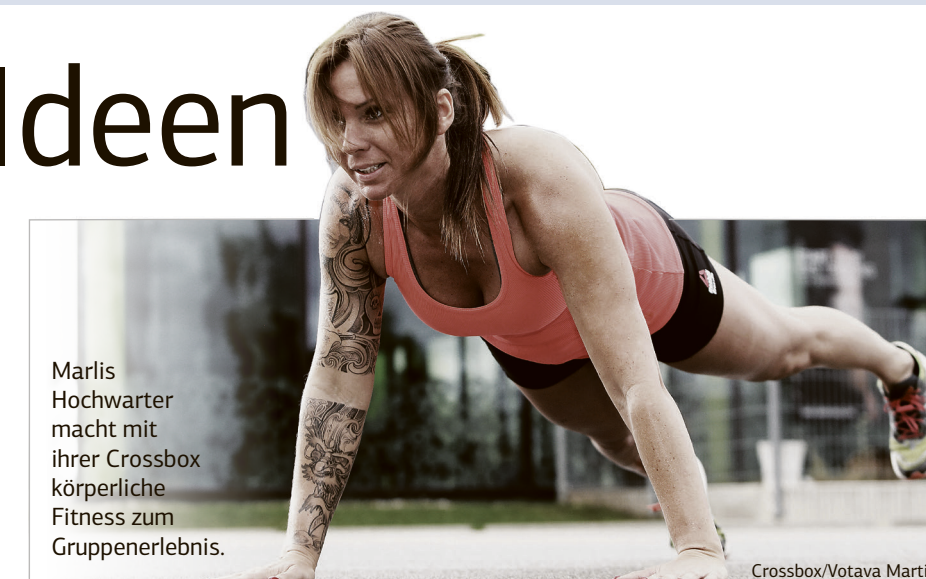
Schinkos selbst zusammengebauten Computer in Währing. Bis Hamster, Bieber oder Trachtenpärchen über den Bildschirm tanzen, ist es aber richtig harte Arbeit. „Oft spiele ich die Szenen vor, filme mich dabei und studiere die Bewegungen genau, damit es später echt und lebendig wirkt. Am Computer überzeichne und verstärke ich dann alles“, erklärt Schinko. Zunächst entstehen einzelne Bilder, dann stellt er „Knochen für Knochen des digitalen Körpers“ fein ein. „Der Moment, in dem aus dem Dauerkino eine echte Bewegung wird, erzeugt bei mir immer Gänsehaut. Da erwacht die Figur zum Leben. Und ich weiß: Genau deshalb mache ich es“, erzählt er begeistert. Auch als Regisseur und Drehbuchautor hat sich Schinko schon höchst erfolgreich versucht, etwa mit seinem Kurzfilm „A Bench's Tale“, für den es 15 internationale Preise gab. [www.christoph-schinko.at](http://www.christoph-schinko.at)



Als 3D-Charakter-Animator hat Christoph Schinko schon bei vielen Kino-Hits mitgearbeitet. Viele Preise gab es für ihn auch schon als Regisseur und Drehbuchautor.

Fotos (4): wkw/Pippin

**Sprechstunde**  
im wko[forum]wien



Marlis Hochwarter macht mit ihrer Crossbox körperliche Fitness zum Gruppenerlebnis.

## Sie führt Grenzgänger zum Erfolg

„Unser Körper muss viel aushalten, und wir kümmern uns zu wenig um ihn“, sagt Marlis Hochwarter, die 2014 in Floridsdorf ihr Gruppenfitnessstudio Crossbox gegründet hat und damit in die Selbstständigkeit gestartet ist. In der Crossbox gibt es kein beliebiges Kommen und Gehen, sondern vorgegebene Themenblöcke, die jeweils eine Stunde dauern und ein klares Trainingskonzept haben. Krafttraining ist hier besonders wichtig, denn je älter man werde, desto wichtiger sei ein gut erhaltener Muskelapparat, ist Hochwarter überzeugt.

Aber auch für Beweglichkeit, koordinative Fähigkeiten, Ausdauer und Dehnung sowie für Mütter nach der Geburt und Kinder gibt es hier Programme. Maximal zwölf Teilnehmer können gleichzeitig als Gruppe trainieren und empfinden das laut Hochwarter auch als gesellschaftliches Ereignis. Ein Trainer steht ihnen immer zur Seite und setzt mit ihnen den Trainingsplan um. Nur Schwitzen muss jeder selbst. „Bei uns überschreiten alle ihre körperlichen und mentalen Grenzen“, sagt Hochwarter, die zwei abgeschlossene Studien hat und aus einer Bodybuilder-Familie kommt. [www.crossbox.at](http://www.crossbox.at)

### Anmeldung zur Sprechstunde

- ▶ Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer Wien können sich jederzeit anmelden - einfach per E-Mail an: [wienervirtschaft@wkw.at](mailto:wienervirtschaft@wkw.at).
- ▶ Schreiben Sie in ein paar Sätzen, was das Besondere an Ihrem Betrieb ist. Danach melden wir uns mit einer Termineinladung.



Robert Kalb macht Fotoreportagen in Betrieben, Brauchtums- und Landschaftsfotografie.

## Der Mann mit dem Blick fürs Detail

Der gelernte Tischler Robert Kalb fotografiert leidenschaftlich gerne - und seine Fotos sind weltweit gefragt. Die Bilddatenbank der Austria Presse Agentur (APA) hat schon 13.000 seiner Bilder zur Vermarktung aufgenommen, erzählt er stolz; seine Fotos findet man in Zeitschriften, Magazinen, Kalendern, Broschüren und auf Grußkarten. Vor 35 Jahren hat Kalb mit Natur- und Landschaftsaufnahmen begonnen, seit drei Jahren macht er auch Brauchtums- und Kulinarik-Fotografie sowie Reportagen in Handwerksbetrieben. „Ich liebe das Handwerk. Viele Betriebe sind mit großer Leidenschaft dabei, und das kann man fotografisch festhalten“, erklärt Kalb. Bei Schindelmachern und Trachtenherstellern in Vorarlberg hat er ebenso fotografiert wie bei

Augarten Porzellan und der Silbermanufaktur in Wien. „Wenn man sieht, was es alles braucht, bis das Produkt fertig ist, weiß man, warum es so viel kostet“, erklärt Kalb den Nutzen seiner Fotos für Betriebe. Vor allem kleinere Betriebe, wo viel mit Hand gearbeitet wird, reizen ihn. Dieser Tage zog es ihn in die wunderschöne Landschaft der Salzburger Seen. „In der Natur erlebt man oft eine überraschende Stimmung, die einfach überwältigend ist - vor allem in der Früh und am Abend. Das fasziniert mich jedes Mal“, sagt Kalb. Und dann komme es darauf an, nicht einfach zu knipsen, sondern die Stimmung und den Moment zu erspüren. Das sei auch bei Betriebsreportagen so. Als gelernter Handwerker habe er dafür die richtigen Sinne. [www.robertkalb-photographien.at](http://www.robertkalb-photographien.at)

## Er macht aus einem Ende einen Neuanfang

International ist Outplacement weit verbreitet, in Österreich dagegen weniger. Michael Hanschitz ist drauf und dran, daran etwas zu ändern. Seit drei Jahren unterstützt er Betriebe dabei, die Trennung von Mitarbeitern gut zu meistern, indem er mit den Gekündigten neue Perspektiven erarbeitet. Doch warum sollte ein Unternehmen dafür Geld ausgeben? Hanschitz nennt drei Gründe: „Erstens kann man damit einvernehmliche Trennungen schaffen und vermeidet eine Kündigungsanfechtung. Zweitens haben Outplacement-Programme eine sehr positive Innenwirkung; das erhält die Produktivität der verbleibenden Mitarbeiter. Und drittens erzeugt das Unternehmen ein positives Image nach außen, was gut für die Ansprache zukünftiger Bewerber ist“, so der Experte. Genauso, wie man sich beim Onboarding eines Personalberaters bedient, sollte beim Offboarding ein

Outplacement-Berater zum Standard gehören, meint Hanschitz. Die Arbeit mit einem gekündigten Mitarbeiter dauert bei ihm meist drei bis sechs Monate und beginnt mit einem „Profiling“ gemeinsam mit einer Psychologin. Dabei lernt man die Persönlichkeit des Mitarbeiters richtig gut kennen und baut anschließend darauf auf. Oft folgt die Vorbereitung auf ein Job-Interview und die Zusammenstellung von Unterlagen dafür - und es werden Grundsatzentscheidungen behandelt: Will ich Angestellter bleiben? Was ist mir im Leben wichtig? Hanschitz will dabei vor allem motivieren, nach vorne zu schauen und sich von Rückschlägen, die normal sind, nicht unterkriegen zu lassen. „Gerade bei Menschen, die in persönlich schwierigen Situationen stecken, ist dieser Rückhalt wichtig“, sagt Hanschitz. [www.outplacementberatung.co.at](http://www.outplacementberatung.co.at)



Michael Hanschitz unterstützt Betriebe, die Mitarbeiter kündigen, indem er die Mitarbeiter bei ihrer Neuorientierung begleitet.